

Rechtsfragen der Telearbeit

von

Matthias Kappus

B 46 974

Juristische Gesamtbibliothek
der Technischen Hochschule
Darmstadt

R. v. Decker & C. F. Müller
Heidelberg 1986

Inhaltsverzeichnis

<i>Vorwort</i>	VII
<i>Abkürzungsverzeichnis</i>	XIX

Einleitung	1
-------------------	---

1. Teil **Merkmale und Erscheinungsformen der Telearbeit**

<i>A. Technische Voraussetzungen der Telearbeit</i>	5
I. Derzeit verfügbare Kommunikationsdienste	6
1. Telex	6
2. Teletex	7
3. Telefax	8
4. Bildschirmtext	9
5. Telebox	12
6. Datel-Dienst	12
7. Fernsprechkonferenz	14
8. Elektronisches Vermittlungssystem	14
9. Automatischer Blattleser	14
10. Bewertung	15
II. Zukünftige Entwicklung	15
1. Integration und Ausbau der Netze	16
2. Zukünftige Dienste	17
a) Bildfernsprecher	18
b) Fernsehkonferenz	18
III. Zwischenergebnis	18
<i>B. Organisatorische Voraussetzungen der Telearbeit</i>	19
I. Allgemeine Merkmale dezentralisierbarer Arbeitsplätze	20
1. Strukturierung und Formalisierung	20
2. Kommunikationsumfeld	21
3. Zeitfaktor	22
4. Daten- und Geheimnisschutz	22
5. Sonstige	23

II. Für Telearbeit besonders geeignete Tätigkeiten	24
1. Schreibarbeit	24
2. Programmierung	26
3. Sachbearbeitung	29
4. Sonstige	30
III. Zusammenfassung	31
<i>C. Verbreitung der Telearbeit</i>	32
I. Bestehende Telearbeitsplätze	32
1. Bundesrepublik	32
a) Schreibarbeit	32
aa) Modellversuch „Teletex“	32
bb) Sonstige	35
b) Programmierung	36
c) Sonstige	38
2. Ausland	39
a) USA	39
b) Großbritannien	40
c) Frankreich	42
II. Prognosen	42
1. Ausland	42
2. Bundesrepublik	43
<i>D. Beurteilung der Telearbeit</i>	45
<i>E. Abgrenzung des Untersuchungsgegenstands</i>	51

2. Teil

Die rechtliche Einordnung der Telebeschäftigten

<i>A. Meinungsstand und Überblick</i>	55
I. De lege lata	55
II. De lege ferenda	61
<i>B. Arbeitnehmer</i>	68
I. Arbeitnehmerbegriff	68
1. Außenarbeitnehmer	68

2. Allgemeiner Arbeitnehmerbegriff	69
a) Rechtsprechung	69
aa) Zeitliche Weisungsgebundenheit	70
(1) Lage der Arbeitszeit	70
(2) Dauer der Arbeitszeit	76
bb) Eingliederung	77
cc) Fremdnützigkeit	79
dd) Eigenes Unternehmerrisiko	79
ee) Fachliche Weisungsgebundenheit	81
b) Schrifttum	82
aa) Überblick	82
bb) Herrschende Meinung	83
(1) Zeitliche Weisungsgebundenheit	85
(2) Überwachung	86
(3) Eingliederung	86
cc) Abweichende Auffassungen	88
(1) Lieb	89
(2) Beuthien/Wehler	91
(3) Wank	94
c) Stellungnahme	101
aa) Kritik der abweichenden Auffassungen	102
(1) Lieb	102
(2) Beuthien/Wehler	103
(3) Wank	104
bb) Entscheidende Merkmale	107
(1) Zeitliche Weisungsgebundenheit	107
(2) Eingliederung	108
(3) Unternehmerischer Spielraum	109
II. Anwendung des Arbeitnehmerbegriffs auf die Telearbeit	110
1. Abgrenzung nach der technischen Anbindung	110
a) Möglichkeiten technischer Überwachung	110
aa) Online-Betrieb	110
bb) Offline-Betrieb	112
b) Online-Betrieb und Überwachung	113
aa) Bedeutung für die Arbeitnehmereigenschaft	114
bb) Erforderliches Ausmaß der Überwachung	117
(1) Abgrenzung nach § 87 Abs. 1 Nr. 6 BetrVG	117
(2) Die Reichweite von § 87 Abs. 1 Nr. 6 BetrVG	120
cc) Zwischenergebnis	127

c) Online-Betrieb und Eingliederung	129
d) Ergebnis	130
2. Abgrenzung nach den allgemeinen Merkmalen des Arbeitnehmerbegriffs	131
a) Abstrakte Anwendung der Merkmale	131
aa) Zeitliche Weisungsgebundenheit	131
bb) Eingliederung	133
b) Beurteilung der für Telearbeit besonders geeigneten Tätigkeiten	135
aa) Schreibaarbeit	135
(1) Das Organisationsmodell des „Sekretariats an langer Leine“	136
(2) Das Organisationsmodell des dezentralen Schreibbüros	137
(3) Der Modellversuch Teletex	138
bb) Programmierung	138
(1) Mehrpersonenprojekte	138
(2) Einpersonenprojekte	142
cc) Sonstige	143
(1) Übersetzung	143
(2) Datenrecherche	144
(3) Sachbearbeitung	144
III. Zusammenfassung	145
C. <i>Heimarbeiter</i>	146
I. Die Regelungen des Heimarbeitsrechts	147
1. Einführung	147
a) Rechtstatsachen zur Heimarbeit	147
b) Die Entwicklung des Heimarbeitsrechts	150
2. Das Heimarbeitsgesetz	151
a) Persönlicher Geltungsbereich	152
aa) § 1 Abs. 1 HAG	152
bb) § 1 Abs. 2 HAG	153
b) Sachlicher Geltungsbereich	154
3. Einbeziehung der Heimarbeit in arbeits- und sozialrechtliche Gesetze	157
4. Anwendbarkeit sonstigen Arbeitsrechts	160
II. Angestelltentätigkeit und HAG	160
1. Teilweise Einbeziehung	161

a) Heimarbeiterbegriff des § 2 Abs. 1 HAG	161
b) Umgehung des HAG durch Gewerbeanmeldung	163
c) Geltungsbereich des § 2 Abs. 4 HAG	164
2. Vollständige Einbeziehung	164
3. Eigene Meinung	166
a) Heimarbeiterbegriff des § 2 Abs. 1 HAG	166
b) Umgehung des HAG durch Gewerbeanmeldung	171
c) Geltungsbereich des § 2 Abs. 4 HAG	175
d) Ergebnis	176
III. Abgrenzung der in Heimarbeit Beschäftigten	176
1. Überblick	176
2. Meinungsstand	177
a) Die Rechtsnatur des Heimarbeitsverhältnisses	177
aa) Herrschende Meinung	177
bb) Abweichende Auffassungen	179
(1) Echter Werkvertrag	179
(2) Vertrag sui generis	179
b) Analoge Anwendung von Arbeitsrecht	181
aa) Herrschende Meinung	181
(1) Rechtsprechung	181
(2) Schrifttum	184
bb) Abweichende Auffassung	186
c) Abgrenzung vom Arbeitnehmer	186
aa) Herrschende Meinung	186
(1) Grundsatz	186
(2) Einzelmerkmale	187
(3) Das Beispiel der Tabakarbeiter	189
bb) Abweichende Auffassungen	190
(1) Abgrenzung nach § 6 Abs. 1 S. 2, Abs. 2 S. 2 BetrVG	190
(2) Identität der Heimarbeiter und Arbeitnehmer	190
d) Abgrenzung vom Selbständigen	191
aa) Grundsatz	191
bb) Verwertung durch den Auftraggeber	191
cc) Verwertung beim Auftraggeber	192
(1) Keine abweichende Beurteilung	193
(2) Abweichende Beurteilung	193
(3) Zusätzliches Erfordernis	194

3. Stellungnahme	194
a) Überblick	194
b) Abgrenzung vom Arbeitnehmer	196
aa) Kritik der herrschenden Meinung	196
(1) Ungenügende Ausfüllung der Abgrenzungsmerkmale	196
(2) Ungenügende Beachtung der Entwicklung des Arbeitnehmerbegriffs	196
(3) Das Beispiel der Tabakarbeiter	200
bb) Kritik der abweichenden Auffassungen	201
(1) Abgrenzung nach § 6 Abs. 1 S. 2, Abs. 2 S. 2 BetrVG	201
(2) Identität der Heimarbeiter und Arbeitnehmer ...	202
cc) Eigene Abgrenzung	203
(1) Typus des Heimarbeiters	204
(2) Abgrenzung nach allgemeinem Arbeitnehmerbegriff	204
dd) Ergebnis	210
c) Abgrenzung vom Selbständigen	210
aa) Kritik der herrschenden Meinung	210
(1) Grundsatz	210
(2) Verwertung beim Auftraggeber	212
bb) Eigene Abgrenzung	213
(1) Grundsatz	213
(2) Potentieller Marktzugang	213
(3) Kriterien der gesteigerten wirtschaftlichen Abhängigkeit	214
(4) Ergebnis	215
d) Rechtsnatur des Heimarbeitsverhältnisses	215
aa) Kritik der herrschenden Meinung	215
(1) Beurteilung des Heimarbeitsvertrags	215
(2) Vorprägung durch die Entgeltform	217
(3) Bedeutung der arbeitsvertraglichen Elemente und der Arbeitnehmerähnlichkeit	219
bb) Kritik der abweichenden Auffassungen	220
(1) Echter Werkvertrag	220
(2) Vertrag sui generis	221
cc) Eigene Auffassung	222
(1) Wille des Gesetzgebers	224

(2) Interessenlage	224
(3) Keine Mischung mehrerer Verträge	227
(4) Ergebnis	227
e) Analogie im Heimarbeitsrecht	228
aa) Anwendbarkeit von Arbeitsrecht	228
(1) Kritik der Ergebnisse der herrschenden Meinung .	228
(2) Voraussetzungen der Rechtsfortbildung	229
(3) Anwendung auf das Heimarbeitsrecht	230
bb) Anwendbarkeit sonstigen Rechts	233
(1) AGBG	233
(2) § 242 BGB	236
cc) Ergebnis	238
f) Zusammenfassung	239
IV. Anwendung des Heimarbeiterbegriffs auf die Telearbeit	239
1. Telearbeit und Heimarbeit	240
2. Abstrakte Anwendung der Abgrenzungsmerkmale	243
a) Verwertung und Markt bei Telearbeit	243
b) Umfang der Arbeitsorganisation	244
c) Investitionen und Verdienstmöglichkeit	246
d) Qualifikation der Telebeschäftigten	247
3. Beurteilung der für Telearbeit besonders geeigneten Tätigkeiten	247
a) Schreibarbeit	248
aa) Die Gleichstellungsanordnung vom 1. 4. 1976	248
bb) Teilweise Unbeachtlichkeit der Gleichstellung	249
cc) Abgrenzung der in Heimarbeit beschäftigten Schreibkräfte	250
dd) Die bindende Festsetzung der Entgelte und sonstigen Vertragsbedingungen	251
b) Programmierung	252
c) Sonstige	253
aa) Übersetzung	253
bb) Datenrecherche	254
cc) Sachbearbeitung	255
D. Ergebnis: Die Rechtsverhältnisse der Telebeschäftigten	256

3. Teil

Vertragsumfang bei Telearbeit

A. Meinungsstand und Überblick	259
B. Arbeitsverträge	260
I. Gestaltungsmöglichkeiten	260
II. Bedeutung für die Telearbeit	262
III. Grenzen der Flexibilisierung am Beispiel des Kapovaz- Vertrags	263
1. Meinungsstand	263
a) Reichweite des § 4 Abs. 1 BeschFG	263
b) Allgemeine Grenzen	265
aa) Rechtsprechung	266
bb) Schrifttum	269
2. Stellungnahme	271
a) Verträge ohne Mindestanspruch	271
b) Verträge mit Mindestanspruch	273
aa) Reichweite des § 4 Abs. 1 BeschFG	273
bb) Prüfungsmaßstab	275
cc) Abgrenzung des Kernbereichs nach § 29 Abs. 6 HAG analog	277
c) Ergebnis	280
C. Heimarbeitsverträge	281
I. Meinungsstand	281
II. Stellungnahme	283
1. Kritik	283
2. Eigene Meinung	285
a) Vertragsumfang	285
aa) Das gesetzliche Modell	285
bb) Konkretisierung des § 29 Abs. 6 HAG	285
cc) Vertragliche Vereinbarungen	286
b) Stellung des Heimarbeitsvertrags in der Systematik der Dauerschuldverhältnisse	287
aa) Systematik der Dauerschuldverhältnisse	287
(1) Sukzessivvertrag	288
(2) Bedarfsvertrag	288
(3) Wiederkehrschuldverhältnis	289

(4) Rahmenvertrag	289
(5) Eigene Meinung	290
bb) Einordnung des Heimarbeitsvertrags	291
(1) Das gesetzliche Modell	291
(2) Vertragliche Vereinbarungen	292
cc) Ergebnis	293
<i>D. Ergebnis: Der Vertragsumfang bei Telearbeit</i>	<i>294</i>

4. Teil

Bewertung der Telearbeit

<i>A. Rechtliche Bewertung</i>	<i>295</i>
I. De lege lata	295
II. De lege ferenda	297
<i>B. Allgemeine Bewertung</i>	<i>302</i>
<i>Literaturverzeichnis</i>	<i>307</i>
<i>Stichwortverzeichnis</i>	<i>323</i>